



PETER BRANDT

Herausgeber

Liebe Leserinnen & Leser,

in den vergangenen Jahren ist eine ganze Reihe bedeutender Fußballer zwischen den Vereinen Borussia Dortmund und Bayern München gewechselt, zum Beispiel Mario Götze oder Robert Lewandowski. Diese Transfers haben gewaltige Summen gekostet, waren aber nicht immer erfolgreich. Während Lewandowski bei den Bayern an seine Dortmunder Leistungen anknüpfen und diese noch überbieten konnte, hat Götze in München nie eine Form und Rolle finden können, die ihm oder dem neuen Verein gefallen haben. Er ist dann schnell wieder nach Dortmund zurückgegangen. Warum beginne ich das Editorial mit diesen Beobachtungen?

Transfer findet in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen statt. Mal gelingt er, mal nicht. Im Kontext des vorliegenden Hefts geht es um den Transfer von Wissen zwischen Akteuren in Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung. Sie, liebe Leserinnen und Leser, können im Heft Akteure kennenlernen, die sich um diesen Transfer bemühen, auch wenn die Aufgabe herausfordernd ist. Ein wenig hilft es, das Geschehen als Erwachsenenbildung zu verstehen, wie es das Interview mit Rolf Arnold versucht. Die Erwachsenenbildung hat simple Sender-Empfänger-Modelle längst verabschiedet und sieht einen Schlüssel zum Verständnis auf der Aneignungsseite. Das hilft, zwischen einem bloß *erfolgten* und einem *erfolgreichen* Transfer zu unterscheiden.

Erfolgreich ist Wissenstransfer, wenn es auf der Seite der rezipierenden Person oder Organisation (in Praxis oder Wissenschaft) zu Aneignungsprozessen kommt; wenn das neue Wissen Anschlüsse an bereits Gewusstes, Verstan-

denes, Verankertes findet und dieses produktiv ergänzt. Und »produktiv« kann dann heißen: bestehendes Wissen verändernd, neue Deutungen ermöglichend, neue Potenziale erschließend, womöglich Handlungen verändernd.

Um auf Götze und Lewandowski zurückzukommen: Beide Transfers waren erfolgt, weil der Spieler und im Gegenzug Geld »transferiert« wurden. Der Transfer von Lewandowski aber war erfolgreich, weil die Bayern ihn sich »produktiv angeeignet« haben: Es ist gelungen, Taktik, Spielweise und Tempo auf ihn einzustellen. Sie haben mit ihm und für ihn ihr Spiel verändert. Er hat, und das ist nicht unwichtig, (sich) einfach auch (r)eingepasst (und sich, anders als Götze, nicht schnell verletzt).

Was können diejenigen, die an (Wissens-)Transfer beteiligt sind, aus diesen Analogien lernen? Zunächst mal, dass Übermittlung (z. B. eines Texts) nur die notwendige, aber niemals eine hinreichende Bedingung für Wissensaufbau beim Rezipienten sein kann. Vielleicht auch, dass das »Vermittelte« dann größere Chancen hat, angeeignet zu werden, wenn es an vorhandene Denkweisen anschließt. Dazu müssen beide Seiten mitwirken. Allen Lesenden wird die zweifellos anstrengende Arbeit zugemutet, Gelesenes anzuschließen, in bestehende Strukturen zu integrieren, diese ggf. zu transformieren und im besten Falle die eigene Spielweise neu auszurichten.

Wissenschaft als diejenige, die häufiger die schreibende Seite bedient, könnte den Text mit Anschlussmöglichkeiten versehen. Sie könnte auch Fragen bearbeiten, die die Praxis stellt. Spätestens hier hinken die Fußball-Vergleiche: Denn welche Mannschaft möchte ihren Gegner durch einen Transfer schon stärken! Und bei aller diagnostizierten Kluft zwischen Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung: Gegner sind sie nicht.

VORSÄTZE

3

TICKER

6–8

ANBLICK

10–11



STICHWORT

12–13

Transfer

PETER BRANDT

GESPRÄCH

14–17

»Transformation ist der bessere Begriff.«

WEITER BILDEN spricht mit
ROLF ARNOLD

BEITRÄGE

18–21

Differenzierung statt Distanzierung
Zehn Thesen zum Wissenschaft-Praxis-Verhältnis der Erwachsenenbildung

FALK SCHEIDIG

22–25

Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis
Wie die Zusammenarbeit auf Augenhöhe gelingen kann

SONJA MUDERS
CHRISTIAN SPODEN

26–29

Gemeinsam fundiert entwickeln
Die INA-Pflege-Toolboxen als Beispiel gelungener Wissenschaft-Praxis-Kooperation

STEFFI BADEL
ANTONIA BURKHARDT
ANNIKA LÖBSIN
REGINA RYSSEL

TAFELBILD

30–31

Transfer

BEITRAG

32–35

Orte des Austauschs
Räume für Theorie und Denkbewegungen schaffen

DANIELA HOLZER

EINBLICKE

37

Forschung und Praxis miteinander verschränken
Das DIALOG-Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation am DIE

BRIGITTE BOSCHE (DIE)

38

Transfer ist Vermittlung
Die Transferstelle politische Bildung von Transfer für Bildung e. V.

HELLE BECKER

39

Die Quintuple-Helix als Modell für Wissenstransfer auf Augenhöhe

INKA ENGEL
MIRIAM VOIGT

NACHFRAGE

40

»Transfer ist die Brücke von der Wissenschaft in die Wirtschaft und die Gesellschaft.«

4 Fragen an ANJA STEINBECK

LERNORT

41

Moorwelten

AUSLESE

42

Übersetzungsverhältnisse

TAGUNGSMAPPE

44

15. Volkshochschultag

45

CONFINTEA VII

46

OER-Strategie des BMBF vorgestellt

47

Fachkongress berufsqualifizierende Sprachförderung

NEUE MEDIEN

48–51

KALENDER

51

IMPULS

52–56

Erwachsenenpädagogische Professionalität entwickeln Perspektiven nach dem Auslaufen der GRETA-Projektphasen

AUTORENGRUPPE GRETA-KONSORTIUM

FINGERÜBUNG

57

Sabine Stallbaum

FUNDSTÜCK

58

Mitwirkung erwünscht!

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung
29. Jahrgang • € 15,90
www.die-bonn.de/weiter-bilden
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuißl.

HERAUSGEBER

PROF. DR. JOSEF SCHRADER
DR. PETER BRANDT (PB)
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)
Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

REDAKTION

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)
JULIA LYSS (JL)
MAREN OTTO (MO)

REDAKTIONSGRUPPE

DR. MARIE BATZEL (vhs Neuss)
PROF. DR. HELMUT BREMER (Universität
Duisburg-Essen)
SONJA GRUNAU (Ford Aus- und Weiterbildung e.V.)
DR. JOHANNES SABEL (Katholisches
Bildungswerk Bonn)
DR. SABINE SCHWARZ (Lernende Region –
Netzwerk Köln e.V.)

REDAKTIONSANSCHRIFT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn
www.die-bonn.de
weiter-bilden@die-bonn.de

GESTALTUNG & LAYOUT

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin
www.christinelange.com

BEZUGSBEDINGUNGEN

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studienbescheinigung beilegen. Das Abonnement wird für 12 Monate geschlossen und verlängert sich danach stillschweigend auf unbestimmte Zeit, sofern dieses nicht mit einer Frist von 1 Monat zum Ablauf der zunächst vorgesehenen Vertragsdauer gekündigt wird. Um das Abonnement zu beenden, kann es ab dem 2. Jahr jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden.

ANZEIGEN

sales friendly Verlagssdienstleistungen, Bettina Roos
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn
Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB

©wbv Publikation
ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
service@wbv.de
www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE2203, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE2203W

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.